

Pressemitteilung glatthaar-fertigkeller

Bauherrschaft geht auf Nummer sicher:

“Weisse Wanne“ auf schwierigem Untergrund

"Echt Wahnsinn! Die bauen schneller als man´s gedanklich verarbeiten kann". Sichtlich beeindruckt steht Uwe Enderle nach Feierabend vor seinem Fertigkeller, den der Montagetrupp an diesem einen Tag aufgebaut hat. Die Freude des Bauherrn ist besonders groß, weil es anfangs gar nicht nach einem problemlosen Kellerbau ausgesehen hatte: Laut Bodengutachten ist nämlich die Tragfähigkeit des Baugrunds ausgesprochen schlecht, und bisweilen steigt hier das Grundwasser bis zur Geländeoberfläche an...

Als sich Uwe Enderle und Lebensgefährtin Veronika Wehrle zum Hausbau entschlossen hatten, bekamen sie aus dem Kreis der Bekannten und Arbeitskollegen "einige abschreckende Beispiele" zu hören. Da gab es fast unfinanzierbare Baukostenüberschreitungen, und auch die Bauzeiten waren oft viel länger als geplant. So fixierte sich die angehende Bauherrschaft rasch auf Fertigbau-Systeme - mit Festpreisen und möglichst genauer Zeitplanung. Doch wie findet man die richtigen Bau-Partner? Für die beiden Software-Entwickler lag nichts näher als der Weg übers Internet. "Über den Begriff Fertigkeller fanden wir verschiedene Firmen", erzählt Veronika Wehrle, und mit Glatthaar kamen sie schließlich an einen Anbieter, der neben den üblichen Garantien bezüglich Festpreis, Fertigstellung usw. eine besondere, patentierte Betonwand mit integrierter Wärmedämmung anbot. Dank dieser sogenannten "Kerndämmung" kann man auch bei Wohnkellern auf die herkömmliche, ebenso aufwändige wie teure Wärmedämmschicht außen oder innen auf der Wand verzichten (s. Kasten). Das war dem Paar sehr wichtig, das seinen Keller in Teilen als übererdig gelegenen Wohnraum nutzen möchte. Deshalb wurden die Kellerwände außerhalb der Erde auch in wärmedämmendem Leichtbeton, Markenname "Liapor", gebaut.

Kooperation entlastet Bauherrschaft

"Der Fertighaushersteller Baufritz war entzückt", berichtet Enderle, weil beide Firmen auch bei anderen Bauprojekten kooperieren. Die Vorteile des eingespielten Bau-Duos für die Bauherrschaft bringt Frau Wehrle so auf den Punkt: "Weil die direkte Kommunikation zwischen den Firmen gut lief, war für uns vieles einfacher". Das habe schon bei der Hausbemusterung begonnen, als der Berater öfter bemerkte: "Diese Pflicht entfällt für Sie...". Auch bei diversen Umplanungen und kleinen Änderungen bei Haus und Keller "zog jeweils das andere Unternehmen nach". Besonders wichtig: Die Bauherren brauchten sich nicht um die Terminabstimmungen zwischen Keller- und Hausbau kümmern, was bisweilen recht zeitaufwändig und zäh sein kann. "Wir bekamen die Zusage, dass der Keller rechtzeitig fertig wird", erzählt Uwe Enderle, "und das war´s für uns". Bleibt noch zu erwähnen, dass auch sämtliche Erdarbeiten in die Hand des Kellerbauers gelegt wurden. Kommentar Veronika Wehrle: "Einfach ideal".

Drohende Probleme!

Beim organisatorischen Part war also alles in Butter. Auf der bautechnischen Seite allerdings, drohten anfangs mächtige Probleme, die sich unter Umständen finanziell drastisch auswirken hätten können. Auf der Baustelle deutet die Bauherrin auf die Neubauten in der Umgebung und erklärt: "Die haben alle eine Pfahlgründung gemacht". Und ein Bodengutachten, das man vor der Planung extra angefertigt ließ, hatte die Befürchtungen bestätigt: In dem sumpfigen Torfgebiet ist mit Setzungserscheinungen von mehreren Zentimetern sowie mit zumindest zeitweisem Anstieg des Grundwasserspiegels bis zur Erdoberfläche zu rechnen. "Drückendes Wasser", nennt der Fachmann dieses problematische Phänomen, das im Norden der Republik fast an der Tagesordnung ist.

Für einen Kellerbauer sind das zwar nicht gerade gute Voraussetzungen. Doch haben Kellerspezialisten heutzutage durchaus adäquate Lösungen parat. Sicherheit "ohne wenn und aber".

"Wir haben im Vorfeld schriftlich versichert, dass Setzungen bis zu vier Zentimetern weder die Standfestigkeit noch die Wasserdichtigkeit des Kellers beeinträchtigen", lautet dazu die klare Aussage von Firmenchef Joachim Glatthaar. Und weiter: "Dazu stehen wir ohne wenn und aber". Das gab der Bauherrschaft erstens die Sicherheit, die sie wollte. Zweitens konnte sie sich die auf rund 20.000 Euro (!) geschätzte Gründung des Bauwerks auf mehrere Meter langen Betonpfählen sparen.

Die Standfestigkeit gewährleistet der Kellerbauer durch eine verwindungssteife Gesamtkonstruktion mit verstärkter Bodenplatte und anderen Maßnahmen. Das Wasserproblem wurde mit dem Prinzip der Weissen Wanne gelöst, wie der Fachmann eine Kellerkonstruktion aus wasser- undurchlässigem Beton nennt. Garant für die Dichtigkeit auch an den Fertigteil-Fugen ist ein besonderes mechanisches Abdichtungssystem.

"Zukunftsorientiertere Lösung"

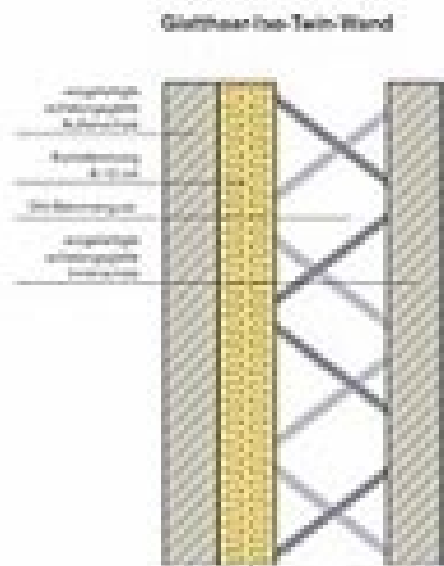
Den Bauherrn, von Hause aus Geophysiker, überzeugte die bautechnische High Tech-Lösung spontan. "Mir klang das wesentlich zukunftsorientierter", sagt er, als eine herkömmliche Abdichtung mit Bitumenmasse und sonstigen nachträglichen Wasserschutz-Anstrengungen von außen. Da war für ihn die Tatsache, dass die Weisse Wanne unterm Strich sogar etwas kostengünstiger als die sogenannte Schwarze Wanne ausfiel, nur noch ein willkommenes Zusatz-Argument.

All das, was sich vielleicht etwas kompliziert anhören mag, war tatsächlich bald erledigt. Das ganze Projekt dauerte vom Aushub der Baugrube inklusive Entwässerungsarbeiten über den Kellerbau bis hin zur Verfüllung des Arbeitsraumes nicht mal drei Wochen; wobei die Jungs vom Bau "so ganz nebenbei" unter anderem auch ein aufwändiges Fundament für die Remise bauten und eine Regenwasserzisterne setzten.

Damit alles lief, gab es zwei Vor-Ort-Termine der Bauherrschaft mit dem Keller-Bauleiter. Beim ersten wurde vereinbart, wer was wann zu erledigen hatte; beispielsweise bezüglich Erddeponie für den Aushub, Bauwasser und Baustrom etc. Die zweite Besprechung fand direkt nach dem Kelleraufbau statt, um die restlichen Punkte rund um den Kellerbau abzuklären.

Prompte Erledigung

Dass ein ganzes Hausbauprojekt ohne jeden Zwischenfall abgeht, ist Illusion. Bauherr Enderle zum Beispiel hatte am Abend des Keller- Aufbautags die Positionen eines Fundaments für eine spätere Terrassen-Stütze und Türen-Bodenaussparungen im Remisen-Fundament zu monieren. Erwähnenswert sind diese Details wegen ihrer Erledigung: "Ich bin um 21.30 Uhr nochmals zur Baustelle gefahren", berichtet Enderle, "und glaubte meinen Augen nicht zu trauen". Denn das Fundament stand - also noch an diesem selben Abend - bereits an der richtigen Stelle! Und die beiden Tür-Aussparungen sind am nächsten Morgen korrigiert worden... Als die Kellerbauer am Ende die Baustelle räumten, blieben die geplanten zwei Wochen "Luft" zwischen Kellerfertigstellung und Hausaufbau, der genau auf den Geburtstag des Bauherrn terminiert worden war. "Diese Terminfestlegung war reiner Zufall", lacht der 36-Jährige. Ansonsten jedoch - das ist offensichtlich - wurde bei diesem Bauvorhaben nichts dem Zufall überlassen.



Patentierter "Iso-Twin-Wand" mit zweischaligem, vierschichtigem Aufbau:

1. Vorgefertigte Beton- oder Leichtbeton-Innenschale
2. Ebene für Verguss-Ortbeton.
3. Sechs bis zwölf Zentimeter dicke Kerndämmung.
4. Vorgefertigte Außenschale aus Beton oder Leichtbeton.

Wie jedes Haus, muss auch jeder Keller, der zu irgendwelchen Wohnzwecken genutzt wird, entsprechend der Wärmeschutzverordnung gedämmt werden. Übliche Vollwärmeschutz-Systeme wie Perimeterdämmung und Wärmedämmverbundsysteme inklusive Verputzarbeiten sind zeitaufwändig und teuer. Als Alternative bietet sich ein Kellerwand-Aufbau mit integrierter Wärmedämmung an. "Iso-Twin-Wand" nennt Fertiggeller-Hersteller Glatthaar diesen patentierten vierschichtigen Wandtyp, der die Dämmschicht zwischen den Betonschalen in Form eines FCKW-freien PU- Schaums bereits bei der Wandvorfertigung im Werk eingegossen bekommt.

Die Vorteile für den Bauherrn:

- * Kürzere Bauzeit ohne Dämmarbeiten auf der Baustelle.
- * Rund 25 Prozent Preisvorteil gegenüber herkömmlichem Vollwärmeschutz.
- * Ausgezeichnete Wärmedämmung, die mit Leichtbetonwand einen U-Wert bis zu 0,23 W/m²K bringt.
- * Dank "schlanker" Wand bleibt mehr Wohnfläche.
- * Statt teurem Außenputz reicht ein einfacher Außenanstrich.



Veronika Wehrle und Uwe Enderle:
Ihr als Weisse Wanne gebauter Beton-
Fertiggeller ist wasserdicht und setzungsstabil
- mit Brief und Siegel garantiert.



Schneller Keller: Der Beton-Fertiggeller
mit patentierter Kerndämmung in den
Außenwänden wird an einem Tag
aufgebaut.



Für Dichtigkeit sorgen bei der Weissen Wanne der wasserundurchlässige Beton und ein mechanisches Abdichtungs-System aus Fugenbändern zwischen Bodenplatte und Wand...



... sowie an den senkrechten Fertigteil-Stößen - eine herkömmliche Abdichtung mit schwarzer Bitumenmasse von außen (Schwarze Wanne) ist überflüssig.

Für weitere Informationen auch Hintergrundgespräche und Interviews stehen wir den Vertretern der Presse jederzeit gerne zur Verfügung. Bildmaterial können Sie kurzfristig anfordern.



Ihr Ansprechpartner:

Frau Hug

Tel.: 0 74 02/92 94-13

Fax: 0 74 02/92 94-53

Antonie.Hug@glatthaar.com